

Abg. Metz trug vor, zurzeit werde an der Aggerbrücke bei Schiffarth nicht gearbeitet. Auch wenn die Bauunterbrechungen nicht vom Rhein-Sieg-Kreis, sondern von den Bauunternehmen zu vertreten sind, entstehe ein Imageschaden für den Rhein-Sieg-Kreis, der nach außen als Bauherr auftrete. Hinzu komme, dass in 1-2 km Entfernung von der Stadt Lohmar eine ähnliche Brücke ohne Probleme errichtet werde. Natürlich gebe es immer individuelle Umstände. Deutlich werde aber an diesem Fall, dass die Kommunikation verbessert werden müsse. Insofern bitte er um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie soll die Kommunikation nicht nur mit dem Kreistag und den Rettungsdiensten, sondern insbesondere auch mit der Bevölkerung und der Stadt Lohmar zukünftig verbessert werden?
2. Besteht für die angekündigte Fertigstellung bis Ende Mai ein konkreter Zeitplan oder handelt es sich dabei lediglich um einen Wunschtermin?

Abg. Koch schloss sich den Ausführungen des Abg. Metz an und wies darauf hin, dass die in der Zuständigkeit der Stadt Lohmar liegende Brücke bei Lohmar-Höngesberg in zwei Wochen eröffnet werde, obwohl der Bau 4 Monate später als die Brücke bei Schiffarth begonnen habe. Dies stoße in der Bevölkerung auf wenig Verständnis, da die Umstände nicht nachvollziehbar seien. Entsprechend werden bei den Kommunalpolitikern in Lohmar Fragen gestellt. In den Lohmarer Gremien seien die Hintergründe nicht bekannt gewesen. Die heutige Vorlage mache die Zusammenhänge transparenter. Er könne nur hoffen, dass der jetzt angekündigte Fertigstellungstermin auch eingehalten werde.

Planungsdezernent Jaeger räumte einen völlig unbefriedigenden Ablauf ein, erklärte aber gleichzeitig, dass dies nicht an einer mangelhaften Planung des Rhein-Sieg-Kreises liege. Im Gegensatz zur Brücke in Höngesberg hätten sich hier erhebliche Verzögerungen durch einen Nachunternehmer eingestellt, der sich wiederholt nicht an Auflagen des Natur- und Landschaftsschutzes gehalten habe. Der Unternehmer sei bereits im November 2013 in Verzug gesetzt worden. Des Weiteren sei es zu nicht von hier zu vertretenden Bauunterbrechungen infolge wechselseitiger Behinderungen der für die Einzelgewerke verantwortlichen Planungsbüros gekommen. Ursprünglich sollte das Bauprojekt am 28.02.14 abgeschlossen sein. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand werde nunmehr von einer Fertigstellung Ende Mai 2014 ausgegangen. Die Verlängerung der Bauzeit sei vom Planungsamt rechtzeitig ins Verfahren gegeben worden.

Der Vorsitzende, Abg. Steiner, erklärte, er sei in der Zwischenzeit mehrfach in Lohmar gewesen und habe an der Baustelle nie einen Arbeiter angetroffen. Die für Rosenmontag angekündigten Probebohrungen seien auch erst einige Tage später erfolgt. Seitdem passiere nichts mehr. Auch heute sei dort nicht gearbeitet worden. Er bitte die Verwaltung, hier noch einmal Kontrollen durchzuführen. Ihn interessiere, welche Gewerke den Verzug verursacht haben und warum von Seiten des Kreises nicht längst auf die/den unzuverlässigen Unternehmer reagiert worden sei. Bezug nehmend auf die Äußerung der Verwaltung, die Verzögerungen seien rechtzeitig kommuniziert worden, wies er darauf hin, dass auf dem Mobilitätsportal „mobil-im-rheinland“ die Aggerbrücke zwar als Baustelle eingegeben sei, dort aber immer noch von einem Zeitraum bis zum 28.02.2014 die Rede sei. Er habe inzwischen eine Anfrage an die Kreisdirektorin gerichtet. Eine Antwort liege noch nicht vor.

Herr Jaeger versicherte nochmals, dass das Planungsamt in seiner Bauherreneigenschaft jede Woche und ggf. mehrmals vor Ort sei und entsprechende Kontrollen durchführe.

KVR Pütz wies darauf hin, dass die Mitteilung über die Verlängerung der Bauzeit, die das Straßenverkehrsamt an die Rettungsdienste und die übrigen Beteiligten herausgebe, fristgerecht Ende Februar erfolgt sei. Da die Planungsbüros erst 4 Tage vor Fristablauf einen

Verlängerungsantrag gestellt haben, konnte der Antrag auch erst kurz vor Fristablauf nach Prüfung der Voraussetzungen und Beteiligung der erforderlichen Stellen genehmigt werden. Die Genehmigung ist zeitgleich an die Leitstelle weitergeleitet worden. Über die ggf. nicht aktualisierte Mitteilung auf dem Mobilitätsportal „mobil-im-rheinland“ habe er keine Informationen, werde dies aber umgehend prüfen.